

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flügels eingeleiteten Gegenvorsorgen frühestens in fünf Tagen wirksam werden könnten, war zu besorgen, daß der Feind sich mit etwa zwei Divisionen gegen Westen abriegeln und mit Übermacht (man nahm drei rumänische und zwei russische Divisionen an) entweder der Mgr. Odobesci bemächtigen oder nach Süden vorstoßen mochte. In beiden Fällen war es aber unvermeidbar, die Heeresreserve, die sich um Râmnicu-Sărat zum Angriff über den unteren Sereth sammelte, gegen Norden einzusetzen. Das Verschieben dieser Verbände in den Raum um Focşani war daher nicht mehr zu umgehen, und Mackensen kam zu dem geänderten Entschluß, von hier aus auf dem Westufer des Sereth nach Nordosten anzugreifen. So wurde gezwungenerweise die ursprünglich weiter im Osten geplante Angriffsrichtung aufgegeben.

In diesem Sinne erließ auch die DOHL. am 29. Juli an die Heeresgruppe Mackensen den Befehl, den Stoß gegen die Linie Bălăreţu—Panciu zu führen und bis Agiudu-nou vorzubrechen, um den in das Sovejabecken vorgeprellten Feind vernichtend zu treffen; überdies war, um den Krieg in das Flachland der Moldau hinüberzutragen, ein Brückenkopf über den Sereth gegen Tecuciu vorzubauen. Die Heeresfront Erzherzog Joseph beschloß, an dieser Offensive mit dem rechten Flügel der 1. Armee teilzunehmen, wobei die Gruppe Gerok mit dem öst.-ung. VIII. Korps aus dem Ojtoztal in der Richtung auf Onesci anzugreifen hatte. Dieser Stoß, zusammen mit dem Vorgehen der Armee Eben, sollte auch der 218. ID. und der 1. KD. Luft machen. Mitbestimmend für die Wahl der Angriffsrichtung war, daß man sich dadurch einen starken Eindruck auf die Stimmung der drei wenig kampffreudigen Schützendivisionen des XXXX. Russenkorps erhoffte, das dem Korps Benigni gegenüberlag. Das Gelände war verhältnismäßig nicht schwierig und wurde nach Osten hin offener; die Angreifer standen auf den das Gefechtsfeld beherrschenden Höhen. Kam man rasch in das untere Troţuştal, so konnte man auch die Nachschublinie des russischen XXIV. Korps unterbinden. Im großen gesehen, war die ganze, von den Mittelmächten eingeleitete Kriegshandlung, durch die man die Rumänen aus dem letzten, ihnen verbliebenen Gebiete ihres Landes vertreiben wollte, als ein gewaltiger Zangenangriff entworfen. Der rechte Arm faßte von Focşani nach Norden zu, und als linker Arm sollten die Streitkräfte der Verbündeten aus der Bukowina, nach Südosten einschwenkend, entgegendrücken. In kleinerem Maßstab sollte der Vorstoß Geroks aus dem Ojtozgebiet zusammen mit jenem Mackensens den in das Sovejabecken vorgebrochenen Feind ebenfalls zwischen eine